

Protokoll des Treffens der Arbeitsgruppe *Barrierefreies Erfurt* am 13. November 2014 im Haus der Sozialen Dienste, Blauer Salon

Teilnehmer:

siehe Anwesenheitsliste

Wesentlicher Verlauf:

Frau Sabath beanstandet nach wie vor die **Lichtsignalanlage am Karl-Marx-Platz**. Die Anzeige ist zu grell. Es wird mitgeteilt, dass tagsüber (bis 22.00 Uhr) der Schriftzug "Signal kommt" immer mit "Rot" erscheint, "Grün" immer allein. Herr Zweigler informiert, dass anderenorts der Schriftzug blinkt und daher nicht mit einem Lichtsignal verwechselt werden kann. Zusätzlich bestehen die Signalisierungen durch den vibrierenden Pfeil und den Signalton. Es wird gebeten, dass sich Frau Ott noch einmal kundig macht.

Herr Zweigler spricht noch einmal die Problematik der **Lichtsignalisierung für die Querung von Stadtbahnen** an. Dazu hatte es in der vergangenen Sitzung (am Beispiel Thüringen-Park) eine Anregung gegeben. Das betreffe etwa auch die Lichtsignalanlage am Kaffeetrichter. Bei Grünschaltung für den Fußgänger hat dort z. B. auch gleichzeitig die rechts abbiegende Straßenbahn grün, was sehr konfliktreich ist. Gibt es dafür Lösungen? Herr Laage und Herr Dr. Rebstock sollen dazu befragt werden.

Zur **Haltestelle am Europaplatz** wird in Auswertung des Ortstermins von Herrn Walloschek und Herrn Faidt durch diesen mitgeteilt, dass den Fahrern Haltepunkte für die verschiedenen Zugkombinationen gegeben werden, damit das bestätigte Problem, dass Pfeiler den Ausstieg aus der Bahn behindern, vermieden wird.

Die städtebauliche Lösung für den **Fischmarkt** wurde mit dem Sonderpreis des deutschen Städtebaupreises ausgezeichnet. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe beanstanden die Reaktion von Herrn Börsch. Der Schriftwechsel dazu liegt dem Protokoll bei. Frau Sabath wird in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern ein Schreiben zur Klarstellung verfassen. Die Mitglieder wurden zwar angehört und konnten ihre Einwände vortragen, aber eingegangen ist man auf die Einwände, bezüglich der Treppen vor dem Rathaus oder dem Bodenbelag, nicht. In der ersten Sitzung im neuen Jahr wird dieses Thema noch einmal auf der Tagesordnung stehen.

Frau Sabath hatte am 10.11.2014 einen Termin mit Frau Knabe-Lange von den Stadtwerken. Ergebnis: Ab 6.12.2014 wird immer sonnabends, in der Zeit von 19.30 Uhr – 21.00 Uhr in der **Südschwimmhalle eine Bahn für Blinde und Sehbehinderte** reserviert. Interessenten mögen sich bitte bis 20:00 Uhr melden, ansonsten wird die Bahn für die allgemeine Nutzung freigegeben. Es können auch Patenschaften für Blinde übernommen werden. Um Rückmeldung wird gebeten. Die Stadtwerke haben sich vorbehalten, bei zu geringer Inanspruchnahme diese Maßnahme nach etwa halbjähriger Laufzeit zurückzunehmen.

Bezüglich des **Behindertenparkplatzes am Nordbad** teilt Frau Ohrmann mit, dass es keine andere Lösung gibt. Es wird auf die BUGA 2021 verwiesen.

Am **Radhaus am Bahnhof** wurde ein Behindertenstellplatz für Fahrräder (Liegefahrrad oder ein besonders großes Rad) eingerichtet.

Bezüglich des barrierefreien Zuganges zum **Petersberg** (BUGA 21) hat der zuständige Referent mitgeteilt, dass es nicht möglich sein wird, den Planer in ein Treffen der Arbeitsgruppen einzuladen. Wenn dazu wieder öffentliche Beratungen stattfinden, wird er uns Bescheid geben und es können einige Mitglieder der Arbeitsgruppe in Vertretung teilnehmen.

Herr Knoblich hat sich zum Thema **barrierefreie kulturelle Veranstaltungen** noch nicht geäußert. Er soll zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen werden.

Frau Sabath hat eine Einladung zum **Abschluss des Kulturjahres** von Herrn Oberbürgermeister bekommen. Im Anhang befand sich eine Karte, wo die Veranstaltung stattfindet. Leider ist diese für sie nicht lesbar. Sie hat gebeten, dass sie an der Haltestelle Hohenwindenstraße abgeholt wird. Zum jetzigen Zeitpunkt erfolgte keine Reaktion.

Herr Schubert, **Vertreter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**, stellt sich vor. Er ist Mitglied im Beirat für Menschen mit Behinderungen und möchte auch in der Arbeitsgruppe mitarbeiten.

Bezüglich der Begehung des **Augustinerklosters** erfolgte noch keine Reaktion; Herr Zweigler wird dort nachfragen.

Am kommenden Mittwoch findet eine weitere Begehung im **Bürgeramt** statt, da noch einige offene Probleme bestehen. Das Ergebnis dazu liegt dem Protokoll bei.

Der **Zoopark** hat einen neuen Verwaltungsleiter. Herr Zweigler hat diesen noch einmal auf die Anschaffung der Elektro scooter angesprochen. Leider bestehen noch Organisationsprobleme.

Am Dienstag, 18.11.2014, findet im **Festsaal eine Malausstellung** statt. Frau Beck hat im Rathaus schon um den Anschluss der Hörschleife gebeten.

Herr Dohms informiert über die **Vollsperrung des Bahnhofs** am 22./23.11.2014.

Herr Faith informiert, dass in **Bussen und Bahnen** die **Anzeigen** auf den **Bildschirmen** geändert wurden, da diese für viele Sehbehinderte schlecht lesbar waren. Schrift und Farbe wurden verändert. Frau Sabath hat nach wie vor Probleme, die Schrift zu lesen, diese ist nach wie vor zu klein und der Bildschirm spiegelt!

Herr Schubert beanstandet die **Innenbeleuchtung in der Bahn**. Die Innenbeleuchtung müsste länger angeschaltet bleiben (zum Beispiel nach Ausfahrt des ersten Wagens aus dem Bahnhofstunnel, wenn der restliche Zug noch im Tunnel steht). Herr Faidt wird dieses Problem nochmals ansprechen.

Die **nächste Sitzung** der Arbeitsgruppe barrierefreies Erfurt findet **nicht** am 15.01.2015 (da findet der Beirat für Menschen mit Behinderungen statt) sondern am

22. Januar 2015, 15.00 Uhr

im Haus der Sozialen Dienste, Blauer Salon, statt.

Wolfgang Zweigler
Kommunaler Beauftragter
für Menschen mit Behinderungen

Steffi Schlegel
Protokollantin

Anlage

- Schriftverkehr zwischen Herrn Zweigler und Herrn Börsch, Auszug aus Amtsblatt (Auszeichnung Fischmarkt)
- Begehung Bürgeramt

Anlage1:

Lieber Herr Zweigler,

wie Sie wissen bin ich der letzte, der sich gegen eine vernünftige und vertretbare Lösung zugunsten einer möglichst barrierefreien Stadtgestaltung stellt. Und ich erinnere mich auch sehr wohl an die hochgradig komplizierten Abstimmungen zum Fischmarkt und auch an die sehr konstruktive, sicher auch nicht konfliktfreie Zusammenarbeit mit den Behindertenverbänden und nicht zuletzt auch mit Ihnen bei diesem Projekt.

Aber wir sollten doch versuchen, die Kirche im Dorf zu lassen. Dass beispielsweise der Höhenunterschied zum Rathauseingang von Westen und Norden nur durch eine Stufenanlage überwunden werden kann ist offensichtlich. Dass der zwangsläufig schräge Stufenanschnitt der vorgelagerten Stufe jetzt vereinzelt zu Problemen geführt hat ist bekannt. Es ist auch klar, dass dafür eine angemessene Lösung gefunden werden muss, die das Problem wirklich löst oder abmildert.

Dazu muss man aber nicht gleich das Kind mit dem Bade ausschütten.

Die hier gebaute Lösung ist ja kein Spezialfall sondern eine in Mitteleuropa weit verbreitete, "klassische" Lösung. Es ist auch normal, dass die sich die Stadtbevölkerung an veränderte Stufenanlagen erst gewöhnen muss, und dass darauf sorgsam geachtet werden muss.

Wie ich über den Städtetag von den Kollegen höre, ist inzwischen die Lage so, dass in Anbetracht der überbordenden Vorschriften und der konkurrierenden Anforderungen verschiedener Interessengruppen kaum eine Stadt überhaupt noch die Neugestaltung zentraler öffentlicher Räume jenseits technokratischer Standardlösungen angeht.

Genau das war ja der Grund, weshalb der Sonderpreis mit diesem Themenschwerpunkt ausgelobt wurde.

Dass das uns in Erfurt trotz aller Kompromisse gemeinsam trotzdem so gut gelungen ist, dass die Stadt sogar einen Preis dafür bekommen hat, ist doch ein gutes und kein schlechtes Zeichen.

Für die Stufen haben wir schon einen ganz brauchbaren Vorschlag, der nicht gleich die ganze Lösung kaputt schlägt.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag!

Mit freundlichen Grüßen

Paul Börsch

Amtsleiter

Stadtverwaltung Erfurt
Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung
Löberstraße 34
99096 Erfurt

Sehr geehrter Herr Börsch,
wie Sie wissen, hat die Arbeitsgruppe *barrierefreies Erfurt* von Beginn an den Umbau des Fischmarktes kritisch begleitet und sich dabei insbesondere mit dem Problem der Barrierefreiheit der Platzfläche beschäftigt. Dazu hatte sie sich im Sommer 2012 durch eine Exkursion nach Bad Langensalza einen Eindruck von der erwarteten Oberflächengestaltung verschafft und bereits damals auf Schwierigkeiten hingewiesen. Auch im Nachhinein – insbesondere hinsichtlich der Frage des erneuten Einsatzes des verwendeten Belages für den Bereich nördlich der Krämerbrücke – hat sie eine ablehnende Haltung eingenommen.

Zudem ist nach wie vor die Problematik "Treppenanlage Portikus" sehr unbefriedigend.

In der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe war nun die Rede auf den Sonderpreis gekommen, den Sie in Stuttgart entgegengenommen haben. Ohne die Fortschritte hinsichtlich der stufenlosen Zugänglichkeit zum Rathaus, des – wenn auch aus objektive Gründen begrenzten – Länge des Hochbordes für den Einstieg in die Stadtbahn ausblenden zu wollen, wollen wir doch ergänzend anmerken, dass die Kompromissbereitschaft der mitwirkenden Menschen mit Behinderungen durchaus strapaziert wurde.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Zweigler

Erneute Begehung des Bürgeramtes am 19. November 2014

Teilnehmer:

Herr Neuhäuser Amtsleiter
Herr Grobe Abteilungsleiter Verwaltung
Herr Zweigler

Die heutige Begehung soll einerseits dem Zweck dienen, die in der Vergangenheit festgestellten Problemlagen auf den aktuellen Stand ihrer Abarbeitung hin zu untersuchen, andererseits aber auch – anhand des Kriterien – zu prüfen, ob dem Objekt das GÜTESIEGEL verliehen werden kann.

Wesentliches Ergebnis:

Tonsignalgebung an der Einmündung Juri-Gagarin-Ring / Bürgermeister-Wagner-Straße wurde nachgerüstet.

Empfangsbereich – Großes, kontrastreiches Hinweisschild "Information" wurde angebracht. Kontrastmarkierungen an allen Glastüren wurde verstärkt. Induktives Sendegerät wurde beschafft und ist (gegebenenfalls auch mobil) im Einsatz. Hinweistafel darauf vorhanden. Treppe: Kontraststreifen erste und letzte (Tritt-)Stufe sind vorhanden, aber verschmutzt, dadurch gegenwärtig kein ausreichender Kontrast. Das lässt sich ändern. Die Frage "Knick an erster Stufe" wird diskutiert.

Behindertentoilette Erdgeschoss – Zugstange vorhanden, Zugseil müsste noch ein kleines Stück verlängert werden. Bewegungsflächen ausreichend vorhanden.

Einzahlautomat Erdgeschoss – Hier (wie im 1. OG) könnten noch die Braille-Symbole nachgerüstet werden (analog Amt 50). Der Fußboden ist fest verlegt, keine Auswechslung (Noppenplatten) möglich. Das Kartensymbol ist jetzt richtigerum angebracht.

WC Zulassungsstelle – Spiegel ist offenbar nach unten verlängert worden (also größer), Seifenspender gut erreichbar – alles in Ordnung.

Aufzug – Blenderscheinung an der Anzeige ist beseitigt, Spiegel geht auch nur noch ab Handlauf aufwärts. Die Tastatur wurde vollständig überarbeitet. Ansage Geschoss und Altbau/Neubau, Ankunftssignal als "Doppelpiepen". Ansage "Türen schließen" ist nicht vorhanden.

Tür zwischen Warteraum und Großraumbüro 1. OG steht noch – wie gehabt – etwas *im Raum*. Die Situation wird nun allerdings verbessert durch den stärkeren Kontrast auf den Glasflächen.

Stele für Aufzugstaster im 1. OG wurde beschriftet – somit keine Unklarheiten mehr.

Alle Monitor-Anzeigen jetzt in gleicher (bereits zustimmend bemusterter) Größe (1. OG wie EG).

Behindertenstellplätze im Innenhof entsprechen der ThürBO – Änderung nicht möglich.

Wolfgang Zweigler
Kommunaler Beauftragter
für Menschen mit Behinderungen